

Lineage (engl.), Verwandtschaftsgruppe, deren Mitglieder in direkter Linie von einem gemeinsamen, bekannten Ahnen abstammen. Die → Genealogie ist in allen Zwischenstufen bekannt und präzise benennbar. Patri-L. umfassen die Nachkommenschaft eines Ahnherren. Die Zugehörigkeit leitet sich nur über die männlichen Nachkommen ab, d. h., die Nachkommen einer

Frau gehören stets zur L. des Ehemannes. Matri-L. beziehen sich auf eine Ahnin und die weibliche Linie der Nachkommenschaft. Eine Theorie der L. entwickelte sich hauptsächlich aufgrund von ethnolog. Forschungen in afrikan. Gesellschaften. Häufig zeigen sich allerdings nur L.-artige Abstammungskonstrukte. Insgesamt herrscht Uneinigkeit über die Wesensbestimmung von L. bis hin zu einem generellen Zweifel an dem Wert des Konzepts. (Kuper). L.-Gruppen festigen häufig rituell den Zusammenhalt durch das → Opfer für die Ahnen und das gemeinsame Mahl. Für alle Formen des → Ahnenkults ist die genaue Kenntnis der L. wichtig (→ Konfuzianismus, → chin. Religionen). Für die Schaffung kollektiver Identität von Religionsgemeinschaften ist die Ableitung bzw. Konstruktion von L. typisch. Die L., die sich verwandtschaftl. von Religionsstiftern, sakralen Königen oder Priestern herleiten, besitzen religiöse und weltliche Autorität (z. B. → Islam, → afrikan. Religionen). Eine ähnliche Funktion hat die Ableitung spiritueller L. von religiösen Lehrmeistern oder Reinkarnationen (→ Daoismus, → Buddhismus). In polytheist. Systemen werden die L. der Götter in → Mythologien überliefert. → Verwandtschaft. PJB

Lit.: A. Kuper, L. Theory: a Critical Retrospect, in: Annual Review of Anthropology 11 (1982), 71–95.